

Presseausendung

DATUM: 30. Jänner 2006

KONTAKT: **WP/StB Mag. Karl Hofbauer**
PwC PricewaterhouseCoopers Österreich
Tel. 01 / 50188-1400
karl.hofbauer@at.pwc.com

Mag. Sabine Müllauer-Ohev Ami
PwC PricewaterhouseCoopers Österreich
Tel. 01 / 50188-5100
sabine.muellauer@at.pwc.com

Studie von PwC PricewaterhouseCoopers: Dieselaautos europaweit auf Überholspur, Österreich gegen den Trend

Die Verkaufszahlen von neuen Dieselaautos in Europa steigen weiter an, da die Konsumenten auf der Suche nach Einsparungen bei den Treibstoffkosten von sparsameren Benzinautos umsteigen. Die neuesten quartalsmäßigen Preiserhebungen von PricewaterhouseCoopers und eurocarprice.com zeigen, dass zum Jahresende 2005 Dieselaautos 49 % des gesamten europäischen Automarktes ausmachten. Es wird erwartet, dass Diesel Benzin als wichtigsten Treibstoff bei neuen Personenkraftwagen in Europa in Jahr 2006 abgelöst wird.

Im letzten Quartal 2005 stiegen die Preise für Dieselaautos weiterhin schneller (um 3,5 % jährlich) als jene für Benzinautos (3,2 %), obwohl die allgemeine Teuerungsrate bei schwachen Umsätzen zurückgegangen ist. Die Anzahl der verkauften Neuwagen fiel in 13 der 19 von PricewaterhouseCoopers untersuchten Ländern. Insgesamt lagen die durchschnittlichen Preise zum Jahresende 2005 um 3,4 % über den Vorjahrespreisen (für das 3. Quartal betrug die jährliche Steigerung 4,4 %), während die Umsatzzahlen des Gesamtmarktes um 0,6 % fielen.

WP/StB Mag. Karl Hofbauer, Partner bei PwC PricewaterhouseCoopers Wien, in diesem Zusammenhang:

“Obwohl die Verkaufszahlen von Dieselaautos zweifellos jene von Benzinern im kommenden Jahr überholen werden, wird die Debatte über das endgültige Niveau ihrer möglichen Marktdurchdringung weitergehen. Sie könnten potenziell 55-60 % Marktanteil erreichen, wobei die zusätzlichen Kosten, damit Dieselaautos die strengeren Emissionsanforderungen erfüllen, für die Käufer die Zahlung eines Aufschlages gegenüber Benzinautos bedeutet. Die Treibstoffpreise werden ein weiterer Faktor sein. Die Nachfrage nach Dieselmotoren ist tendenziell in jenen Märkten höher, wo der Preisunterschied zwischen Benzin und Diesel am größten ist. Unterschiedliche Besteuerungsniveaus auf Dieseltreibstoff zwischen den Ländern werden immer einen Lenkungsfaktor darstellen.”

Gemäß dem PricewaterhouseCoopers European New Car Price Index – der einzigen umsatzgewichteten Kennzahl von relativen Neuwagenpreisen – ist Dänemark der teuerste Automarkt in Europa, wo Preise für Neuwagen um 91 % über den Durchschnittspreisen der Eurozone liegen. Am günstigsten ist die Schweiz, wo die Neuwagenpreise im letzten Quartal 2005 um 8 % unter den Durchschnittspreisen der Eurozone lagen.

Österreichisches Marktergebnis – Umsatzzahlen bei Dieselaautos stehen im Widerspruch zum regionalen Trend

Neuwagenpreise in Österreich stiegen im letzten Quartal 2005 weiterhin langsamer als im europäischen Durchschnitt – mit einer jährlichen Rate von 1,4 %. Insgesamt kostet ein Neuwagen in Österreich um durchschnittlich 3 % mehr als in der Eurozone.

Die größten Preisanstiege waren in den Segmenten der kleinen und kompakten Businessklassewagen zu verzeichnen. Die Preise für Benzinmodelle stiegen langsamer (0,8 %) als jene für Diesel (1,6 %).

Entgegen den europäischen Trends waren die Umsätze bei Dieselaautos in Österreich rückläufig (-3,7 %), während die Umsätze bei Benzinmodellen zunahmen (11,4 %). Die Dieselaautos konnten jedoch ihren dominanten Marktanteil (66%) verteidigen. Der Gesamtmarkt verzeichnete abermals nur ein sehr geringes Wachstum (1%).

Das Marktwachstum von 32 % fand vorwiegend im Kleinstfahrzeugsegment statt (obwohl dieses Segment in Österreich sehr klein ist). Die Umsätze in allen anderen Segmenten mit Ausnahme des unteren Mittelklassesegments waren rückläufig.

Überblick über sonstige Märkte

Die Automärkte in ganz Europa entwickelten sich sehr unterschiedlich. In den anderen großen fünf Märkten kam es zu einer geringfügigen Zunahme bei den Umsätzen in Deutschland, Spanien und Frankreich, wo die Preisanstiege unter dem europäischen Durchschnitt lagen. Für das zweite Quartal in Folge verzeichnete Italien den größten Anstieg bei Neuwagenpreisen in ganz Europa, die Umsätze gingen jedoch weiter zurück. Neuwagenpreise im Vereinigten Königreich stiegen geringfügig schneller als im europäischen Durchschnitt, der Gesamtmarkt war jedoch im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 4 % rückläufig.

In Skandinavien fand beim Umsatzwachstum jüngst eine Trendumkehr statt. Während Dänemark wieder das größte Marktwachstum in Europa verzeichnete, sanken die Umsätze in Norwegen, Schweden und Finnland. Einzelhandelspreise in Dänemark, Finnland und Norwegen lagen weit über dem europäischen Durchschnitt. Die Preiserhöhungen in Dänemark sind derzeit sehr moderat.

In Osteuropa sind die Umsätze weiterhin schwach, vor allem in Polen, wo der Markt immer noch über 30 % unter dem Vorjahresniveau liegt. Polen ist auch der einzige Markt, wo die Durchschnittspreise sinken. Die Preisanstiege in der Tschechischen Republik und in Ungarn betragen weniger als 1 % im Jahr.

Erläuterungen an den Herausgeber

1. Der europäische Neuwagenpreisindex bietet eine umfassende Analyse der Entwicklungen bei Einzelhandelsfahrzeugpreisen und Umsatzzahlen in 19 europäischen Automärkten. Der Index vergleicht die durchschnittlichen Autopreise in den einzelnen Märkten mit dem Durchschnittspreis in der Eurozone (Index 100). Er analysiert auch 400 Modelle in den einzelnen Märkten nach Treibstofftyp, Segment und Fahrzeugtyp, um Trends bei den Entwicklungen von Preisen und Umsatzzahlen zu verfolgen, wobei auf die von ROADTODATA und Polk Automotive zur Verfügung gestellten Daten zurückgegriffen wird.
2. PricewaterhouseCoopers (www.pwc.at) ist die weltweit größte Organisation im Bereich professionelle Dienstleistungen. Mit dem vernetzten Know-how und der Erfahrung von über 130.000 Mitarbeitern in 148 Ländern bietet PricewaterhouseCoopers ein umfassendes Angebot von Prüfungs- und Beratungsleistungen für lokal und international tätige Unternehmen sowie für den öffentlichen Sektor. Die Spezialisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich auf verschiedene Branchen und Märkte gestattet die spezifische Ausrichtung der Beratung und Unterstützung auf jeden individuellen Kundenwunsch. PwC bietet Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung (Assurance), Steuer- und Rechtsberatung (Tax and Legal Services) sowie in der Transaktions-, Prozess- und Krisenberatung (Advisory).

Mit PricewaterhouseCoopers wird das Netz der Mitgliedsunternehmen von PricewaterhouseCoopers International Limited bezeichnet. Jedes Mitgliedsunternehmen ist eine eigenständige und unabhängige juristische Person.

Tabelle 1: Europäische Neuwagenpreise im Vergleich zum Durchschnittspreis in der Eurozone (Einzelhandelspreisindex) und prozentuelle Veränderungen bei Preisen und Umsatzzahlen in den letzten 12 Monaten

	Einzelhandelspreisindex	Veränderung innerhalb der letzten 12 Monate	
		Preisentwicklung	Umsatzentwicklung
Österreich	103	+1,4%	+1,0%
Belgien	94	+2,8%	-0,4%
Tschechische Republik	101	+0,3%	-4,2%
Dänemark	191	+0,1%	+15,7%
Finnland	132	+1,9%	-6,4%
Frankreich	96	+1,8%	+4,7%
Deutschland	95	+2,6%	+5,3%
Griechenland	99	+2,0%	-4,7%
Ungarn	95	+0,7%	-1,4%
Irland	130	+0,2%	+11,2%
Italien	98	+5,6%	-2,1%
Norwegen	163	+3,5%	-0,2%
Polen	97	-1,1%	-30,5%
Portugal	119	+4,2%	-1,9%
Spanien	95	+3,0%	+4,2%
Schweden	95	+2,8%	-4,7%
Schweiz	92	+1,3%	-3,2%
Niederlande	120	+1,7%	-0,8%
Vereinigtes Königreich	102	+3,9%	-4,9%
Europäischer Durchschnitt	100	+3,4%	-0,6%

Erläuterung

Die Preisentwicklungen vergleichen die Durchschnittspreise zum 1. Jänner 2006 mit den Preisen zum 1. Jänner 2005.

Die Umsatzentwicklungen vergleichen Neuwagenanmeldungen innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten bis September 2005 mit der 12-Monatsperiode bis September 2004.

Tabelle 2: Österreich und der europäische Neuwagenmarkt: Gesamtentwicklungen bei Preisen und Umsätzen nach Segment und Fahrzeugtyp in den letzten 12 Monaten

		<u>Preisentwicklung</u>		<u>Umsatzentwicklung</u>	
		Österreich	Europa	Österreich	Europa
Segment	Kleinstfahrzeuge	+0,3%	+5,4%	+32,2%	-10,0%
	Kleinwagen	+2,1%	+4,2%	-2,0%	-4,7%
	Untere Mittelklasse	+0,9%	+3,3%	+4,0%	+5,4%
	Gehobene Mittelklasse	+0,4%	+2,9%	-6,0%	-4,5%
	Kompakte Businessklasse	+3,6%	+4,4%	-8,3%	-4,4%
	Businessklasse	+1,2%	+1,9%	-12,5%	-5,0%
	Luxus	+0,0%	+4,9%	-17,8%	-4,0%
Fahrzeugtyp	Schräghecklimousine	+1,1%	+3,9%	-5,8%	-4,8%
	Limousine	+2,8%	+4,2%	-12,1%	-5,8%
	Kombi	+0,9%	+2,9%	+13,4%	-5,1%
	Mehrzweckfahrzeug	+2,2%	+4,1%	+2,4%	+8,9%
	Geländewagen	+0,9%	+2,6%	+30,7%	+23,4%
Treibstoff	Benzin	+0,8%	+3,2%	+11,4%	-7,5%
	Diesel	+1,6%	+3,5%	-3,7%	+7,3%
Gesamt		+1,4%	+3,4%	+1,0%	-0,6%

Erläuterung

Die Preisentwicklungen vergleichen die Durchschnittspreise zum 1. Jänner 2006 mit den Preisen zum 1. Jänner 2005.

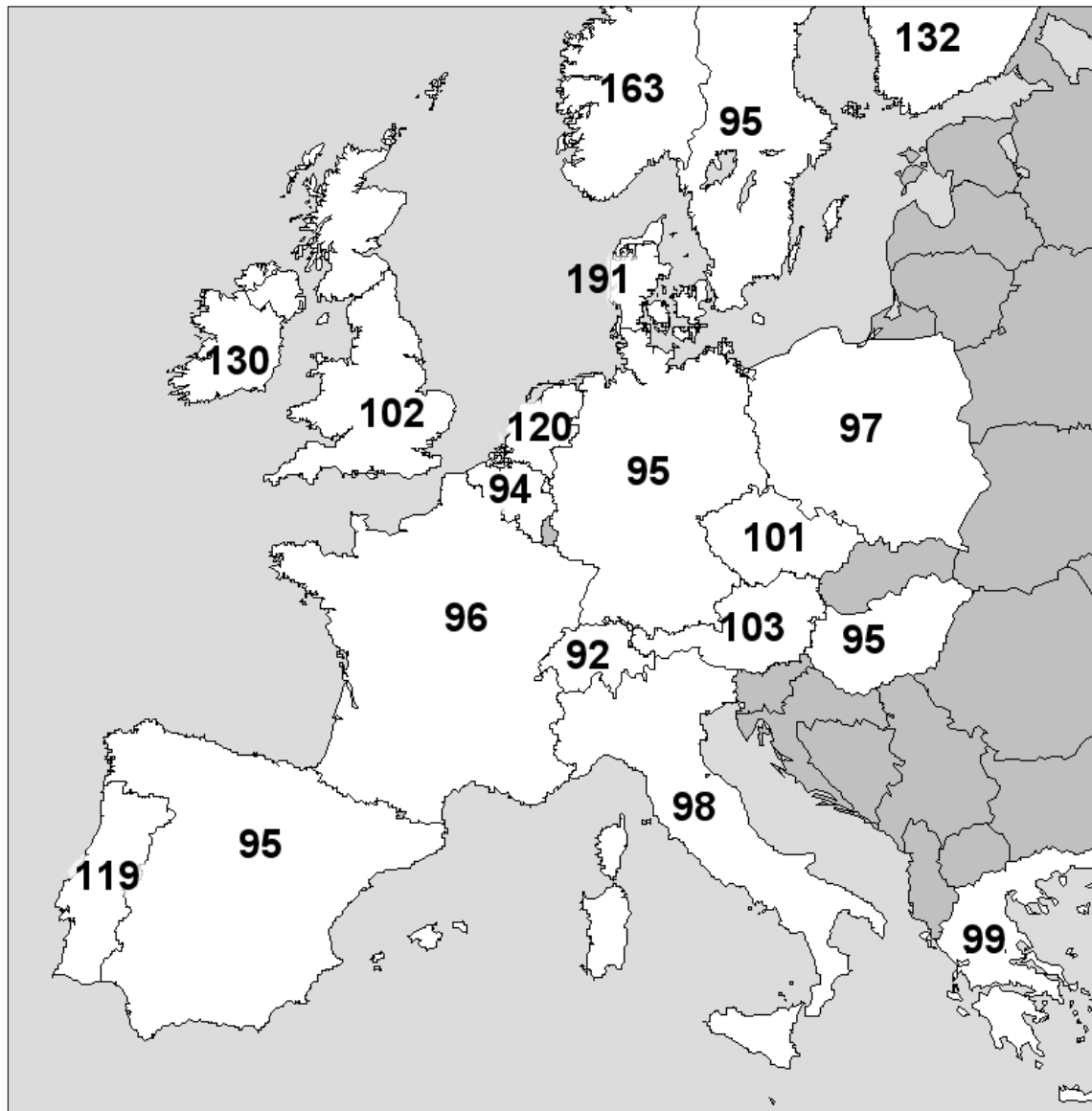
Die Umsatzentwicklungen vergleichen Neuwagenanmeldungen innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten bis September 2005 mit der 12-Monatsperiode bis September 2004.

Tabelle 3: Analyse der europäischen Umsatzzahlen von Dieselautos (gereiht nach ihrer Marktdurchdringung).

	Dieselumsätze Okt. 04 – Sep. 05	% Gesamt- markt	Veränderung in % gegenüber vorangegangenen 12 Monaten	Treibstoff- preisdifferenz gegenüber Benzin*
Belgien	349.545	72%	+3%	-19%
Frankreich	1.449.381	70%	+6%	-12%
Österreich	205.870	66%	-4%	-6%
Spanien	1.137.322	68%	+9%	-7%
Portugal	118.850	62%	+11%	-17%
Italien	1.337.162	59%	+2%	-8%
Deutschland	1.441.577	43%	+6%	-12%
Vereinigtes Königreich	873.121	36%	+8%	+5%
Norwegen	36.195	34%	+29%	-5%
Polen	77.312	31%	-17%	-3%
Tschechische Republik	36.829	28%	-10%	-1%
Schweiz	73.414	28%	+11%	+9%
Niederlande	125.279	26%	+9%	-24%
Dänemark	32.719	25%	+21%	-11%
Irland	36.917	21%	+30%	+1%
Finnland	22.802	17%	+2%	-17%
Ungarn	35.229	17%	+29%	+3%
Schweden	21.635	9%	+6%	-4%
Griechenland	4.039	1%	-56%	-3%
Gesamt	7.415.198	49%	+7%	-8%

* auf Basis der relativen Treibstoffpreise im Dezember 2005

Abbildung 1. Der PricewaterhouseCoopers European New Car Price Index, der die Durchschnittspreise von Neuwagen in 19 europäischen Ländern im Vergleich zum Durchschnittspreis eines Neuwagens in der Eurozone (100) zeigt.



Der Preisindex zeigt die Einzelhandelspreise einschließlich Steuerbelastung (USt & Anmeldegebühren) in den einzelnen Ländern und ist nach Umsätzen gewichtet. Index 100 = der durchschnittliche Einzelhandelspreis eines Neuwagens in der Eurozone. Die Preisangaben werden von RoadToData Ltd zur Verfügung gestellt, die Umsatzzahlen des Automarktes von R. L. Polk.